

Gottfried Buchmann 80 Jahre alt

Zu den treuesten Freunden der alten Hessenstadt Spangenberg gehört der schöpferisch begabte Gottfried Buchmann, der als Lyriker und Dramatiker in Bad Wildungen in einem Ruhestand voller Schaffenskraft am 17. Oktober sein 80. Lebensjahr vollendet. Seine Mutter war eine geborene Sinning, deren Wiege in Spangenberg in der Teichmühle gestanden hat.

Gottfried Buchmann selbst wurde am 17. Oktober 1884 in Essen geboren. Mit ihrem ganzen Herzblut war aber Buchmanns Mutter mit dem geliebten Heimatlande Hessen und ihrer Vaterstadt Spangenberg verbunden, und in einer be-seelten, innigen Art verstand sie es, die Liebe zur angestammten Heimat auch in die Seele des Kindes tief zu versenken und nach Art der alten „Viehmannin“, die einstmalig die Brüder Grimm für die Hausmärchen begeisterte und sie immer wieder mit neuen Ideen und Anregungen inspirierte, auch in ihrem Kinde eine ehrfurchtige Haltung gegenüber allen Inhalten des Lebens, die sich mit Heimatliebe, Heimatgeschichte, mit den Menschen der Heimat in Vergangenheit und Gegenwart, mit dem Werden und Vergehen in Zeit und Ewigkeit befassen, zu wecken und alles Geschehen an den überzeitlichen, edlen Werten eines höheren, idealen Menschentums zu messen und zu orientieren. So ist es auch verständlich, daß ihn das Erbgut in den Erzieherberuf „aus Berufung“ führte, den er zuerst im Kohlenpott an der Ruhr mit dem Lärm einer unruhigen industriellen Geschäftigkeit und all den sozialen Spannungen einer Kämpferzeit ausübte, bis er endlich Erfüllung seiner Sehnsucht in einer Austauschver-setzung an die Bürgerschule I in Kassel fand.

Damit war die Heimkehr des Sohnes in das Hessenland geglückt und der sehnsüchtige Wunsch der Mutter erfüllt. Drei Jahrzehnte war das Schulviereck in der Wörth- und Sedanstraße in Kassel Schauplatz und Wirkungsort von Gottfried Buchmanns Berufstätigkeit, die ihm innere Befriedigung gab und ebenso auch die Möglichkeit zum ständigen Ausfeilen seiner Persönlichkeit und für das Reifen seiner lyri-schen und dichterischen Veranlagung.

Nach seiner Pensionierung und nach der Ausbombung von Kassel im Jahre 1943 ver-legte das heute 80 jährige Geburtstagskind den Wohnsitz seiner Familie nach Bad Wildungen. In diesem von der Natur begünstigten Heil- und Weltbad fand Gottfried Buchmann die Ruhe und die Muße zu einem Schaffen, dem gerade Spangenberg einige Kleinodien ver-dankt.

Seine Erzählung „Zwischen Schloß und Mühle“ enthält die ganze Liebe Buchmanns zu seiner Spangenger Urheimat, und als das Kasseler Sonntagsblatt die Veröffentlichung in laufenden Fortsetzungen brachte, hielten Freunde des Verfassers dieser Zeilen die ethisch wertvollen und für das Verständnis der ganzen Zeitperiode um die Jahrhundertwende zwischen Sedan und Marneschlacht so wichtigen Schilderungen für so ausgezeichnet, daß sie sich zu persönlichen Schreiben auftrafen, damit er es ja nicht versäume, „Zwischen Schloß und Mühle“ mit seinem wunderbaren Spangenger Lokal-kolorit kennen zu lernen. Sie konnten nicht wissen, daß er das Manuskript schon vor der Erstveröffentlichung in den Händen gehabt hatte und die Begeisterung der Freunde aus eigener Erfahrung begreiflich fand. Eine ebenso begeisterte Aufnahme fand Gottfried Buchmanns Autobiographie „Mein Weg nach Spangenberg“. Diese beiden Werke „Zwischen Schloß und Mühle“ und „Mein Weg nach Spangenberg“ dürften nach meinem Ermessen in der Literatur über Spangenberg einmal dasselbe darstellen, was „Prinz Rosa Stramin“ für Lenzbach-Witzenhausen bedeutet.

Ein köstliches Kleinod schenkte Gottfried Buchmann unserer Stadt Spangenberg mit seinem Heimatlied „Mein Spangenberg am Lieben-bach“, das mit Text und Melodie den innigen Ton unserer besten Volkslieder trifft und Gemeingut aller Spangenger bleiben wird.

Tatkräftigen Anteil am Wiederaufbau unseres Schlosses leistete Gottfried Buchmann in Wort und Schrift bei allen Schloß- und Heimatfesten. Unvergeßlich bleibt bei allen Hörern der Ein-druck, den unsere Schloßspielschar mit fünf Aufführungen des historischen Schauspiels „Ludwig I., Landgraf von Hessen“ erreichte. Nach gründlichem Quellenstudium und mit vor-züglicher Einfühlung in die historische Situation hatte Gottfried Buchmann diesen Hessenfürsten,



der in Spangenberg geboren war, es als seine eigentliche Heimat empfand und aus Liebe zum Hessenland die ihm angetragene Kaiserkrone ausschlug, zum Heiden eines historischen Fest-spiels ausgewählt und ein Werk geschaffen, dessen Gehalt es rechtfertigt, im regelmäßigen Tourne immer wieder aufgeführt zu werden.

In seiner Lyrik offenbart Gottfried Buchmann die ganze Empfindsamkeit eines tiefveranlagten Menschenherzens. Die Spangenger Zeitung hat seit Jahren köstliche Proben aus diesem Schaffen geboten. Viele seiner Gedichte sind vertont worden. So hat Prof. Franz Philipp, Domorganist zu Freiburg im Breisgau, das Gedicht „Heimat“ komponiert und einen macht-vollen Männerchor geschaffen, der im Musik-verlag Anton Böhm, Augsburg, verlegt wurde.

Wo immer auch Gottfried Buchmann Wurzeln schlägt, da hält sein Geist Zwiesprache mit den Kräften des Bodens und im quellenreichen Staats- und Weltbad Wildungen liebte seine reiche Phantasie bald die reizvollen Partien des riesigen Kurparks mit den Märchengestalten einer idyllischen Einfühlung; die reizende No-velle „Die Wildunger Quellennymphe“ floß aus seiner Feder und gewann ein solches Interesse, daß das Werk von der Kurverwaltung selbst in den Verlag genommen wurde.

Gottfried Buchmanns Wirkungskraft reicht über den Rahmen des Heimatdichters hinaus. Besonders in seiner Lyrik trifft er allgemeingültige Töne und vollendet Aussagen von überregionaler menschlicher Bezugskraft. Persönlichkeit und Schaffen identifizieren sich und wirken am überzeugendsten, wenn er selbst als Interpret seiner Lyrik und seiner epischen Gedichte auftritt, wie wir das mehr-mals während der Heimatfeste bei Prologen auf dem Marktplatz oder auf dem Schloß zu Spangenberg in gehobener festlicher Stimmung erleben konnten.

Möchten dem echten Hessen noch weitere Jahre zu dichterischem Schaffen in Gesundheit und geistiger Frische in echter Verbundenheit mit Spangenberg vergönnt sein! Die Stadt Spangenberg und der große Kreis seiner Freunde — auch im weiteren Heimatland und deutschen Vaterland — gedenken an seinem 80. Geburts-tag seiner Persönlichkeit und seines Werks und vereinen mit diesem Gedenken auch in Dankbarkeit ihre herzlichsten Wünsche! F.J.